

den langen Erzählungen in seinem Buch „Die Ausgewanderten“.

Er übersieht auch meine Generation, die Generation der Kinder in den Großstädten, die sich erinnern können, wenn sie es können, wenn sie die Sprache dafür finden – und darauf muß man ein Leben lang warten. Es geht nur in einer Art Ohnmacht, in einer Art Absinken, das tief hinabführt in lang Vergessenes, das erst über die Sprache in die Erinnerung findet. Ein quälender Vorgang, man muß mit Zusammenbrüchen rechnen – ich weiß, wovon ich rede.

Ich habe mich dem in mehreren Jahren ausgesetzt, nun kann ich nicht mehr darüber sprechen, ich will auch nicht mehr darüber sprechen, erst recht kann ich nicht mehr davon schreiben. Man verstummt noch einmal. Es gibt ein Grauen jenseits der Sprache, ein unaussprechliches Entsetzen, es gibt Augen, Münder und Schreie, das ist nicht mehr zu artikulieren. Das wird untergehen mit denen, die es erlebt haben.

Wir bilden uns ein, alles aufschreiben und festhalten zu können, um es weiterzugeben. Ich glaube, das ist ein Irrtum. Wenn es nicht durch verdichtendes Erzählen von Generation zu Generation weitergegeben wird, sich tief einprägend, so daß es zum unvergessenen Schreckensbild im Erzählen wird, ist es für die Nachkommen verloren. Ich glaube nicht, daß man sich in einem Universitätsseminar über die restlichen Fakten beugen kann.

Allein aus den Fakten wird man niemals herauskristallisieren, wie die Todesangst die Menschen in den Luftschutzbunkern durcheinandergeschüttelt hat, wie sie sich in irrealen Ausbrüchen in den Sekunden vor ihrem vermeintlichen Tod an irgendeinen nutzlosen Gegenstand klammerten, wie sie in den Sekunden nach dem Verrauschen der Bombenwelle in einem erstickenden Atem verharrten, denn die nächste Bombenwelle donnerte schon wieder heran, der Boden bebte, das Licht erlosch, Staubwolken zogen durch den Keller, es krachte splitternd und dröhnend, ob da noch Menschen in der Nähe waren, war absolut ungewiß.

Sebalds Arbeit hat in ihrem Ton sehr viel von einem gütigen professoralen Bemühen. Alles kommt aus unendlicher Distanz. Das liest sich denn oft so: „Die Fähigkeit der Menschen zu vergessen ... wurde selten auf eine bessere Probe gestellt als damals in Deutschland. Man entschließt sich, zunächst aus reiner Panik, weiterzumachen, als wäre nichts gewesen.“

Als hätte man sich in der Stunde Null in Ruhe zusammengesetzt, alle Aspekte der Katastrophe gewissenhaft durchdiskutiert, und nach reiflicher Überlegung und Abwägung der eigenen Schuld und der Schuld der alliierten Bomberverbände sich doch „entschlossen“ weiterzumachen! Als hätte man „in der Panik“ auch nur eine Sekunde lang eine Wahl gehabt und nicht das nächste Brett aus den Trümmern gerissen, weil sonst ein anderer sich damit einwär-

mendes Feuer entzündet hätte. Man handelte, wie der Körper es einem sagte, in einer Art von Lebensautomatismus, in dieser Steinzeit fiel kein Satz über Schuld und Unschuld, Sinn oder Unsinn, Tod oder Leben, es mußte nichts gesagt werden, allen – soweit meine Erinnerung – war klar, was geschehen war und warum es geschehen

Bestseller

Belletristik

1 (1) John Irving Witwe für ein Jahr

Diogenes; 49,90 Mark

2 (3) Henning Mankell Die fünfte Frau

Zsolnay; 39,80 Mark

3 (2) Marianne Fredriksson Simon

W. Krüger; 39,80 Mark

4 (5) John Grisham Der Verrat

Hoffmann und Campe; 44,90 Mark

5 (4) Minette Walters Wellenbrecher

Goldmann; 44,90 Mark

6 (7) David Guterson Östlich der Berge

Berlin; 39,80 Mark

7 (6) Marianne Fredriksson

Hannas Töchter W. Krüger; 39,80 Mark

8 (8) Donna Leon Sanft entschlafen

Diogenes; 39 Mark

9 (9) P. D. James Was gut und böse ist

Droemer; 39,90 Mark

10 (13) Cees Nooteboom Allerseelen

Suhrkamp; 48 Mark

11 (10) Martin Walser Ein springender

Brunnen Suhrkamp; 49,80 Mark

12 (–) Maeve Binchy

Ein Haus in Irland

Droemer; 39,90 Mark

Heimweh: Eine Irin
und eine Amerikanerin
tauschen für einen
Sommer ihre Häuser



13 (14) Nicholas Evans Im Kreis des

Wolfs C. Bertelsmann; 46,90 Mark

14 (15) Marlo Morgan Traumreisende

Goldmann; 39,90 Mark

15 (11) Heidenreich/Buchholz

Am Südpol, denkt man, ist es heiß

Hanser; 25 Mark